

Dreier-Koalition befürwortet Erwerb

Von Michael Schwakenberg

MÜNSTER-KINDERHAUS. Bis auf FDP-Vertreter Max Julius Schmittmann haben sich die Mitglieder der Bezirksvertretung (BV) Münster-Nord in der jüngsten Sitzung einhellig dafür ausgesprochen, dass die Stadt das sogenannte Zimmermannsche Wäldchen kaufen möge. Dabei plädiert auch Schmittmann für den Erhalt.

»Offensichtlich hat der Kommunalwahlkampf bei den Kolleginnen und Kollegen der SPD, CDU und den Grünen schon begonnen.«

Bernd Mayweg (FDP)

Zugrunde lag ein gemeinsamer Antrag von CDU, Grünen und SPD. Allerdings: Auch Schmittmann ist für den Erhalt des Wäldchens. Hintergrund der Debatte ist, dass die Firma Stroetmann die rund zwei Hektar große Fläche im Dreieck von Greverer Straße und Burloh entwickeln möchte, unter anderem mit Wohn- und Geschäftsbebauung sowie einer Kita (wir berichteten).

Die drei Fraktionen argumentieren, dass die Fläche Ende der 90er-Jahre per Bebauungsplanbeschluss als Wald ausgewiesen wurde, um sie vor einer massiven Bebauung durch einen In-



Rund zwei Hektar groß ist die Fläche im Dreieck von Greverer Straße und Burloh, die die Stadt kaufen soll.

Foto: Oliver Werner

vestor zu schützen". Nach dem Erwerb dieser Flurstücke durch die Gebrüder Stroetmann bestünden aktuell Bestrebungen, „auf diesem Gelände Baumaßnahmen in größerem Umfang durchzuführen und damit den vorhandenen Baumbestand zu gefährden“.

Und weiter: „Um die Fläche endgültig vor einer Bebauung oder anderweitigen negativen Eingriffen zu sichern sowie eine ökologisch sinnvolle Aufwertung des durch den Eigentümer des vernachlässigten Waldes zu er-

möglichen, ist ein Erwerb durch die Stadt Münster unumgänglich.“

Das sieht FDP-Mann Schmittmann völlig anders: „Sollte hier eine Bebauung angestrebt werden, muss der Bebauungsplan angepasst werden. Darüber müsste dann der Rat entscheiden. Und für so eine Änderung gibt es ganz offensichtlich keine Mehrheit.“ Unabhängig von der Frage, ob die Stroetmann-Unternehmensgruppe das Grundstück überhaupt verkaufen würde und zu welchem Preis, wäre

dies „eine völlig unnötige Investition, die wir uns bei den dringenden Herausforderungen im städtischen Haushalt nicht leisten können“, so Schmittmann auf Nachfrage unserer Zeitung.

Gegen einen Kauf des Areals spricht sich auch die FDP im Rat aus: „Dass die Stadt, die aktuell vor sehr vielen Investitionskosten steht, ein Grundstück kaufen soll, das ohnehin nicht bebaut werden darf, ist für uns Freie Demokraten reine Symbolpolitik der anderen Parteien. Offensichtlich hat

der Kommunalwahlkampf bei den Kolleginnen und Kollegen der SPD, CDU und den Grünen schon begonnen“, sagt Ratsherr und planungspolitischer Sprecher der FDP-Ratsfraktion Bernd Mayweg.

Im entscheidenden Punkt ist sich Schmittmann, der mit seiner Familie in der Nähe des Wäldchens wohnt, mit den anderen Bezirksvertretern einig: „Auch ich möchte das Wäldchen als Naherholungsfläche unbedingt erhalten. Der grüne Puffer tut der Ecke mehr als gut.“